

LEUTE VON WELT

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

18 Hamburgerinnen zeigen ihren Blick auf „Grün“

Es waren überwiegend Frauen, die am Dienstag mit großem Interesse durch die hellen Räume im Haus für Kunst und Handwerk schlenderten. Hier eröffnete am Abend die Gemeinschaftsausstellung der Künstlerinnenorganisation Gedok, die sich in diesem Jahr mit dem Thema „Grün“ auseinandersetzt. 18 höchst unterschiedliche Frauen, unter ihnen sowohl Studenten als auch Freizeitkünstlerinnen, präsentieren im Kunstfoyer ihre Werke, die ebenfalls unterschiedlicher nicht sein können. Ob Fotocollagen von Feld, Wald und Wiesen, ein Stillleben als digitale Fotografie oder ein Besteckkasten voller grüner Erbsen – jede der Künstlerinnen eröffnet ihren ganz eigenen Blickwinkel. „Grün ruft eben die unterschiedlichsten Assoziationen hervor“, sagt die Gedok-Vorsitzende Sabine Reinhold. Das aus Acryl gezeichnete Werk „Große Mauer“ von Bibi Gündisch zeigt die chinesische Mauer von oben, die sich wie der Körper eines Drachen durch die grüne Landschaft windet. „Ich war vor einiger Zeit in China und habe die Mauer durchwandert. Von den Türmen aus kann man diese sogar von oben sehen“, erzählt Gündisch. Ein anderes Stück, das im Kunstfoyer der Gedok hängt, ist das Selbstbildnis von Carolin Beyer. Die Hamburgerin zeichnete sich

mit ihrer Katze auf dem Arm und einer Kamera in der Hand. „Ich habe mich im Spiegel gesehen und dachte: Das muss ich festhalten“, so Beyer. Die Werke sind noch bis zum 25. März zu bewundern.



Die Organisatorinnen Monika Gottfried, Heidemaria Thiele, Renate Ueckert-Troendle und die Vorsitzende Sabine Reinhold



Künstlerin Bibi Gündisch und Gabriele Walter (Gedok) amüsieren sich am Abend im Kunstfoyer der Gedok

ANNA FRIEDL

DAS GESICHT UNSERER STADT.

IHRE BMW NIEDERLASSUNG.
SIX IN HAMBURG.



Franziska Neubecker, Helmut Barth (Gedok) und die Künstlerin Carolin Beyer mit Tochter Fritzi Marie im Arm



Veronika Six bewundert die abstrakten, von Monika Hahn (Gedok) gestalteten Kunst-Objekte zum Thema „Grün“